

Die Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ wurde im Juni 2005 von mehr als dreißig Bürgerinnen und Bürgern sowie neun Firmen zusammen mit der Stadt Schwabach als unabhängige Stiftung gegründet. Die Stiftung ist wirtschaftlich, konfessionell und politisch unabhängig.

Mit den Erträgen aus dem Vermögen werden Schwabacher Projekte gefördert, die ohne diese Unterstützung nicht oder nur unzureichend verwirklicht werden können.

Ziel ist die Förderung des bürgerschaftlichen Zusammenwirkens der Generationen in der Stadt Schwabach im Geist der gegenseitigen Toleranz und Rücksichtnahme,

insbesondere in den Bereichen:

- der Jugend- und Altenhilfe
- der Bildung und Erziehung
- der öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtspflege
- der Völkerverständigung
- der Gleichberechtigung von Männern und Frauen
- des Naturschutzes und der Landschaftspflege

Die Stiftung fördert weiter:

- den Sport
- die Kunst und Kultur
- die Pflege und Erhaltung von Kunstwerken
- die Denkmalpflege
- die Heimatpflege und Heimatkunde

Stiftungsrat und Stiftungsvorstand als – unabhängige Gremien – stellen sicher, dass die Mittel in den obigen Bereichen gezielt zum Einsatz kommen und das angesammelte Stiftungsvermögen dauerhaft erhalten bleibt.

Im Kern will die Bürgerstiftung erreichen, dass Bürger und Wirtschaftsunternehmen zusammen mehr Mitverantwortung für die Gestaltung ihrer Stadt übernehmen.

- Sie führt Menschen zusammen, die sich aktiv als Stifter, Spender und ehrenamtliche Mitarbeiter (Zeitstifter) für die Projekte der Bürgerstiftung engagieren.
- Durch Öffentlichkeitsarbeit und Zustiftungen soll die finanzielle Basis erweitert werden.
- „Von Bürgern für Bürger“ lautet die Devise. Damit werden positive Zeichen des Miteinanders gesetzt.

Spenden und Zustiftungen sind herzlich willkommen. Gerne besprechen wir auch mit Ihnen, wie eine Unterstützung der Bürgerstiftung „Unser Schwabach“ für Sie am besten ist.

Bürgerstiftung „Unser Schwabach“

Haimendorfsstraße 22 a · 91126 Schwabach · Telefon: 0911 636900 · Telefax: 0911 636947
E-Mail: info@buergerstiftung-schwabach.de · www.buergerstiftung-schwabach.de

Kontoverbindungen:

Sparkasse Mittelfranken-Süd • IBAN: DE72 7645 0000 0000 0662 66 • BIC: BYLADEM1SRS
Raiffeisenbank Roth-Schwabach • IBAN: DE29 7646 0015 0000 0550 00 • BIC: GENODEF1SWR

Stiftungsvorstand: Ralf Gabriel (Vorsitzender), Christine Krieg, Stephan Stärzl

Stiftungsrat: Dr. Anja Ellrich, Daniela Heil, Markus Katz, Dr. Carsten Krauß, Barbro Mazurczak, Angela Novotny (Vorsitzende), Dr. Roland Oeser, Detlef Paul, Hartwig Reimann, Dr. Rezarta Reimann, Heinz Rockenhäuser (stellv. Vors.), Richard Schwager, Werner Sittauer, Iris Stiller, Matthias Thürauf, Adolf Zachraj

VD01-110718



Forum BÜRGERSTIFTUNG



Schwabach, Zentrum der evangelischen Kirchenmusik

Das Wirken von Max Herold, Wilhelm Herold und Oskar Stollberg



Prof. Dr. theol. Konrad Klek

Universitätsmusikdirektor -
Professur für Kirchenmusik
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

in Schwabach

Mensa, Adam-Kraft-Gymnasium,
Bismarckstraße 6

Dienstag, 23. Oktober 2018, Beginn 19.30 Uhr

*Einblick nehmen in eine bemerkenswerte Familiengeschichte.
Eintritt frei.*

www.buergerstiftung-schwabach.de

Unterstützt wird das Forum BÜRGERSTIFTUNG von



Forum Bürgerstiftung „Unser Schwabach“

Einblick in eine bemerkenswerte Familiengeschichte.



Dieser Titel steht für die Veranstaltungsreihe der **Bürgerstiftung „Unser Schwabach“**. Interessante Gäste mit Bezug zu Schwabach aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft werden dabei zu Vorträgen eingeladen. Veranstaltungsort ist stets die Mensa des Adam-Kraft-Gymnasiums. Die Vorträge finden im halbjährigen Turnus statt.

Das **Forum Bürgerstiftung** wird durch drei Partner unterstützt: Die Maschinenfabrik Niehoff GmbH & Co. KG und die Sparkasse Mittelfranken-Süd tragen einen großen Teil der Kosten, die ein solches Ereignis mit sich bringt. Titelpartner des **Forums Bürgerstiftung**, das Adam-Kraft-Gymnasium – in der Mitte der Stadt Schwabach – stellt die Räumlichkeiten und Technik zur Verfügung.

Gäste waren bisher (ab 2008/10):

2008/10	Bioinformatiker und Gentechniker, Prof. Dr. Ralf Baumeister
2009/06	Leiter der Geschäftsstelle Internationales Jahr der Astronomie, Pierre Leich
2009/10	Leiterin des Instituts für Parasitologie Wien, Prof. Dr. Anja Joachim
2010/02	Kulturgeograph und Philosophin, Prof. Dr. Bätzing und Dr. Hanzig-Bätzing
2010/09	Vizepräsidentin der Musikhochschule Nürnberg, Prof. Dr. Renate Reitingner
2011/03	Historiker, Dr. Alexander Schmidt
2011/10	Geschäftsführer Deutsches Klimarechenzentrum Hamburg, Prof. Dr. Thomas Ludwig
2012/03	Mediziner und Altersforscher, Prof. Dr. Cornel Sieber
2012/10	Leiter des Lehrstuhls für Energieverfahrenstechnik, Prof. Dr. Jürgen Karl
2013/02	Fertigungstechnologe und Antriebstechniker Prof. Dr. Jörg Franke
2013/10	Baustoffe der Zukunft, Prof. Dr. Friedlinde Götz-Neunhoeffer
2014/07	Medizinethik, Prof. Dr. Claudia Wiesemann
2014/10	Heimatgeschichte, Prof. Dr. Georg Seiderer
2015/03	Ozeanforscher Prof. Dr. Jan-Hinrich Behrmann
2015/10	alternative Rohstoffe, Prof. Dr. Jörg Sauer
2016/03	Arbeitsmarkt in Europa, Ralf Holtzwardt
2016/10	Katastrophenmanagement, Prof. Dr. Peter Bradl
2017/03	Tunnelbau, Dr.-Ing. Konrad Gell
2017/10	Kampfsport - philosophisch betrachtet, Dr. phil. Nils Baratella
2018/03	Glücksforschung, Prof. Dr. Karlheinz Ruckriegel

Das 25. Forum Bürgerstiftung begrüßt Dr. Konrad Klek, Theologe, Organist, Professor für Kirchenmusik und Universitätsmusikdirektor an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Bei der Auflösung des Schwabacher Haushalts von Kirchenmusikdirektor Dr. Oskar Stollberg 1998 wurde Konrad Klek, damals „auf dem Sprung“ nach Erlangen, zufälliger Weise einbezogen. In den Bücherregalen fand er sich der ganzen bayerischen Kirchenmusikgeschichte mit ihrer deutschlandweiten Vernetzung gegenüber und er sicherte vieles davon für sein Erlanger Institut. Im Arbeitszimmer von O. Stollberg waren neben dessen eigenen, bestens sortierten Materialien die Schätze seines Schwiegervaters Wilhelm Herold und von dessen Vater Max Herold aufbewahrt. Beide waren zeitweilig Dekan in Schwabach.

Seither ist dies eine wichtige Basis für Prof. Kleks Forschungen zu den fränkischen Kirchenmusik-Vorfahren und allgemein zu den kirchenmusikalischen Bestrebungen zwischen ca. 1870 und 1930. Klek ist seit seiner Dissertation über die Straßburger liturgisch-musikalischen Reformbestrebungen um 1900 ein Experte

für diese Zeit und hat auch viele der damals komponierten Werke in Notenausgaben neu zugänglich gemacht, darunter ein Werk des komponierenden Schwabacher Dekans Wilhelm Herold. Beim Vortrag wird er Einblick geben in das, was die Schwabacher „Herolde“ damals kirchenmusikalisch bewegte, wie andere Kirchenmusikprotagonisten zu ihnen standen, und wie sie mit ihrem Agieren die kirchenmusikalische Landschaft prägten.

Dieser einmalige Vortrag macht genau 50 Jahre nach der Benennung einer Straße im Jahre 1968 nach dem Ehrenbürger Dr. Max Herold im damals neu gegründeten Stadtteil Eichwasen die Geschichte lebendig.

Einleitend wird der Dekan des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Schwabach, Klaus Stiegler ein Grußwort sprechen. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Bildungswerk Schwabach statt.

Der Vortrag wendet sich an jede/n Interessierte/n. Sie sind herzlich eingeladen Einblick in eine bemerkenswerte Familiengeschichte zu nehmen. Der Eintritt ist frei.